

Eure Meinung zu dieser Petition ("Keine übergriffige Sexualkunde")??

Beitrag von „Meike.“ vom 13. Dezember 2014 09:32

Zitat von Claudius

Standhaftigkeit gegenüber Gruppendruck und selbstbewusstes Eintreten für den eigenen Standpunkt ist sicher wichtig, gehört aber meiner Meinung nach ohnehin zur allgemeinen Charakterbildung und nicht in die Unterrichtseinheit "Sexualität" im Biologieunterricht.

Dinge wie sexuelle Praktiken, sexuelle Präferenzen und so weiter haben im Schulunterricht allerdings nichts verloren, schon gar nicht in der Pflichtveranstaltung.

Nein, genau das Gegenteil ist der Fall. Sie können "generelle Charakterbildung" in dem hormongesteuerten Alter nicht übertragen, auf dieses für sie hochexplosive Thema. Das ist ein Thema, das für die teenager so interessant und gleichzeitig so brisant ist, dass sie es nicht untereinander gescheit diskutieren können, da wird immer nur lückenhaftes Wissen oder komplette Übertreibung weitergegeben, und viele kommen aus Familien, wo das überhaupt nicht gescheit besprochen wird. Da wird dann oft auch gefährliches Wissen weitergegeben, das zu gefährdenden Handlungen führt, zu Selbstzweifeln, Verstößen gegen oktroyierte Gebote, Zerreißen zwischen den Anforderungen des Teenagerlebens und der Erwartungen zu Hause oder in der Peer-Group oder vom Partner, das führt zu Lügen, Verstecken, schlechtem Gewissen, Störungen ...alles katastrophal für die Seele und die Gesundheit. Da muss vorgebeugt werden. Hier müssen die Jugendlichen wissen, wo sie sich hinwenden können, darüber reflektieren, welche Dinge sie warum tun und welche sie warum lassen dürfen, die kommunikativen Techniken verstehen, die falschem Handeln zu Grunde liegen, mentale Selbstverteidigung üben usw..

Wegen Unkenntnis der Körperfunktionen oder Unkenntnis von Verhütung wird eher keine 14jährige schwanger. DAS wissen die alle! Was die nicht wissen, ist, *wie* sie "nein" sagen, wenn subtiler oder weniger subtiler Druck auf sie ausgeübt wird und welche Taktiken da immer wieder angewendet werden. Das war immer das, was meine am längsten diskutieren wollten, wo die größten Unsicherheiten und Informationslücken, Selbstbewusstseinsprobleme waren und wo eindeutig die größten Risiken liegen. Die einschlägigen Beratungsstellen können dir das bestätigen...allerdings beraten die meist, wenn das Kind in den Brunnen gefallen ist.

Und, jemand schrieb es weiter oben schon: Das Nachsehen haben immer, immer die Mädchen.